

Fast-Tod-Erfahrungen

„Losgelöst“ – aber nicht psychotisch!

So genannte Fast-Tod-Erfahrungen von Menschen, die die unmittelbare Todesnähe durchlitten haben, gleichen in mancher Hinsicht dem psychopathologischen Phänomen der Dissoziation. Amerikanische Psychiater wollten klären, wie häufig Betroffene dissoziative Symptome aufweisen.

Dem Tod knapp entronnen, berichten manche Menschen von seltsamen, die Grenzen von Zeit und Raum überschreitenden Wahrnehmungen, die sowohl Denkprozesse als auch Gefühle betreffen. Die Erscheinung wird noch nicht verstanden und ist Anlass zu Spekulationen, auch was Gemeinsamkeiten mit einer Dissoziation betrifft.

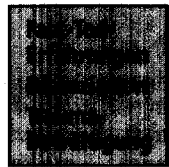
Unter Dissoziation versteht man eine Abtrennung von Gedanken, Gefühlen und Erfahrungen vom Bewusstsein. Dissoziative Zeichen werden u. a. bei Gefangenen, Geiseln und Vergewaltigungsoffern beobachtet – als Antwort auf ein unerträgliches physisches oder emotionales Trauma. Davon unterschieden werden pathologische Formen.

Personen, die dem Tod mit knapper Not entkommen, das

Gespräch mit einem Psychiater suchten, füllten evaluierte Fragebögen aus. Auf der Dissoziations-Skala wiesen diejenigen, die über das Todeserlebnis berichteten, signifikant höhere Werte auf, aber deutlich unter den normalerweise bei dissoziierten Persönlichkeiten registrierten Scores. Es handelt sich demnach nicht um eine Manifestation einer dissoziativen Störung, sondern um eine nicht-pathologische Reaktion auf eine unvorstellbar große Belastung. (WPA)

☑ Greyson B: *Dissociation in people who have near-death experiences: out of their bodies or out of their minds? Lancet 355 (2000) 460-463*

* Bestellnr. der Arbeit 000901



Sterbehilfe in Oregon

Das Tabu thematisieren

Seit November 1997 ist im US-Bundesstaat Oregon die Sterbehilfe unter bestimmten Voraussetzungen legalisiert. Erste offizielle Daten wurden kürzlich veröffentlicht.

Entgegen allen Erwartungen haben in den ersten 14 Monaten, seit das Gesetz in Kraft ist, nur 23 Personen um medikamentöse Sterbehilfe. Mehr als die Hälfte litt an einer Krebserkrankung im Endstadium; alle hatten eine Lebenserwartung von weniger als sechs Monaten.

15 Patienten benutzten tatsächlich die tödlichen Medikamente, sechs starben an ihrer Krankheit, zwei lebten zum Zeitpunkt der Datenerhebung noch. Die Hauptgründe, aus dem Leben zu schei-

den, waren der Verlust von Selbstständigkeit und Körperkontrolle. Am häufigsten wurde die Sterbehilfe von unverheirateten oder geschiedenen Menschen in Anspruch genommen.

Die Warnungen der Gesetzesgegner, dass sich einige „Todesärzte“ etablieren könnten, dass die Patienten qualvoll sterben müssten oder ein „Sterbehilfe-Tourismus“ entstehen könnte, bestätigten sich bislang nicht. (GW)

☑ Wineberg H: *Oregon's Death with Dignity act. 14 months and counting. Arch Intern Med 160 (2000) 21-23*

* Bestellnr. der Arbeit 000902

► Pädiatrie

Wie sich Unfall und Kindsmisshandlung unterscheiden lassen	Arch Pediatr Adolesc Med 40
Endokarditis-Prophylaxe bei Zahn-Eingriffen wird vernachlässigt	Monatsschr Kinderheilkd 40
Europaweiter Forschungsbedarf: Nicht für Kinder zugelassen	BMJ 40
Hämaturie bei Kindern	Pediatr Nephrol 41
Synkopen von Kindern ernst nehmen!	Ann Emerg Med 41
Ambulante OP des Kindes bringt Eltern in Stress	Eur J Pediatr 42
Umfrage: Männliche Jugendliche bevorzugen Ärztinnen als Untersucher	Arch Pediatr Adolesc Med 42
Satellit sucht Kind	New Scientist 42
Knopfbatterie in der Nase führt zu lokaler Nekrose	Academy Emerg Med 42

PC Depesche

Der größte Ärzte-Stammtisch der Welt	45
Trend LCD-Bildschirm	46
Der PC-Führerschein	47

► Reisemedizin

Schocktherapie à la Südsee	Am J Emerg Med 48
Raubfische im Bauch	Postgrad Med 48
Sporen im Sand: Coccidioidomykose nach dem Wüstentrip	Clin Infect Dis 48
Traumküste mit Quallen	Contact Dermatitis 50
Vom Skorpion gestochen	Lancet 50
Käufliche Liebe in Singapur	Sex Transm Dis 50

@ SITE-SEEING REISEMEDIZIN im Internet 48

Schmerz

Opioide in der Langzeittherapie	Symp. 51
Weniger Schmerzen – weniger Infektionen: Postoperative Analgesie lohnt sich	Lancet 51
Symptome für einen Hirntumor gesucht	Cephalalgia 51
Akuttherapie der Migräne	Symp. 52
Schmerz-Wahrnehmung: Konkrete Angst macht unempfindlich	Pain 52
Migräne-Persönlichkeit: Die Therapie nimmt nicht nur den Schmerz	Headache 52

MED-INFO 54

Impressum 52

Bestellcoupon 55

